

Thomas Süssli bei der Artillerie

Autor(en): **Guerrero, Kevin**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **94 (2019)**

Heft 10

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-879042>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Thomas Süssli bei der Artillerie

«Mein Ziel ist, ihnen etwas Angst zu machen», betonte Divisionär Thomas Süssli gegenüber den Mitgliedern der SOGART in Olten. Zum Thema «moderne Artilleriemunition» gehöre auch die Munition aus Bits und Bytes. Zwei Vertreter der Rüstungsindustrie zeigten, dass auch die herkömmliche Artilleriemunition derzeit einer deutlichen Verbesserung unterzogen wird.

Der Präsident, Oberstlt i Gst Florian Federer begrüßte den designierten Chef der Armee. 2018 habe er ihn als Referenten zum Thema «Cyber - Munition aus Bits und Bytes» angefragt. Divisionär Süssli sprach in seiner Funktion als Chef FUB.

Seit 2003 gebe es Konzepte in der Schweizer Armee zur Abwehr von elektronischen Angriffen. Bis 2018 hätten sich rund 40 Mitarbeiter und 100 Milizkader und -soldaten dem Thema gewidmet.

Die Stärke der Miliz

Dabei hätte eine grosse Stärke der Miliz genutzt werden können, denn die Milizsoldaten seien top ausgebildet. Den Wakeup-Call habe die Cyberabwehr dann 2015 mit dem Angriff auf die RUAG erhalten.

Es wurde klar, dass mehr gemacht werden müsse, denn «Cyber schläft nie», und bei RUAG hätten die Angreifer über eine lange Zeit viele Daten erbeuten können. Div Süssli verstand es anschaulich, den Artilleristen die zunehmende Bedrohung aus dem Internet zu verdeutlichen.

Die Schweizer Armee bildet die ersten Spezialisten in 40-wöchigen Lehrgängen aus. «Diese Soldaten sind wirklich hervorragend», freute sich Div Süssli, zudem sei die Ausbildung ein Gewinn für den Soldaten, die Armee und die Wirtschaft. Mit diesen Spezialisten will die Armee künftig schneller, schlagkräftiger auf Angriffe und gegebenenfalls auch mit einem Gegenangriff reagieren können - dies sei auf Anordnung des Bundesrats erlaubt.

Eine tragend Rolle bei der Ausbildung kommt dem Lehrverband FU zu.

Div Süssli suchte dann mit Landammann Roland Fürst (Solothurn), der Kantonsratspräsidentin Verena Meyer-Burkhard und den 130 Offizieren das Gespräch.

«Echte» moderne Artilleriemunition war dann Thema in den Vorträgen von Jörg Schlobach von Rheinmetall Waffe Munition GmbH aus Deutschland und Magnus Brunsell von Nammo Raufoss AS aus Norwegen. Im Dreieck von Reichweite, Präzision und Wirkung müsse immer ein optimales Gleichgewicht gefunden werden, erklärte Schlobach anschaulich. In Deutschland würden derzeit Reichweiten von 75 km gefordert, doch dies sei nur ein «Preisschild», die anderen Dreieckscomponenten seien deutlich kostenintensiver.


Magnus Brunsell ging mit seinem Vortrag auf Granaten mit extremer Reichweite von 100 km und mehr ein. Zwar seien solche Reichweiten mit Staustrahltriebwerken an der Granate tatsächlich möglich, doch auch diese Forderung müsse wohl überlegt sein. Interessant waren bei beiden Rednern die Einblicke in die Entwicklung der Industrie. Schnell wurde klar, dass die Munition bei einer Neuevaluation der heutigen M109 Panzerhaubitzen nicht vernachlässigt werden darf.

Belser: Artillerie unverzichtbar

Oberstlt i Gst Dominik Belser wies darauf hin, dass keine neue Munition vor der Evaluation eines neuen Gesamtsystems Artillerie mehr beschafft werde.

In seinem anspruchsvollen Vortrag zeigte er auf, dass die Schweizer Armee sehr wohl viele verschiedene Parameter für die zukünftige Artillerie berücksichtigen müsse. Wirkplattform und Wirkmittel seien nur ein Teil der Vernetzungen, die beurteilt werden müssten.

«Das Bogenfeuer bleibt weiterhin unverzichtbar», betonte Belser, der im Stab Heer als Gst Of Operationen tätig ist.

Kevin Guerrero, Olten 



An der GV der SOGART: Oberstlt i Gst Federer, Div Süssli und Lt Schopfer.



Brigadier Alexander Kohli, Kdt Mech Br 4, im Gespräch mit zwei Artilleristen.



Landammann Roland Fürst, Präsident Florian Federer, Thomas Süssli.



«Sie haben die beste Führungsausbildung der Schweiz bestanden»: Der designierte Chef der Armee, Divisionär Süssli, gratulierte den jungen Artillerieleutnants zur Beförderung.

 **HONDA**

Neuer
**CR-V
HYBRID**

Der
Hybrid mit
Fahrgefühl



CR-V Reihe ab 199.- / Monat*

HONDA
PREMIUM+SERVICE
10 JAHRE ODER 100'000 KM **

*Angebote gültig bis zum 31.12.2019. CR-V 1.5 i-VTEC Comfort 2WD, 5 Türen, 173 PS, 1'498 cm³, Katalogpreis CHF 37'400.-, Prämie CHF 4'000.-, ergibt CHF 33'400.-, Verbrauch gesamt 6,3 l/100 km; CO₂-Emission 143 g/km (Durchschnitt Neuwagen 137 g/km); CO₂-Emission aus der Treibstoff-/Stromproduktion 33 g/km, Treibstoffverbrauchskategorie F. Leasing 3,9%, 48 Monatsraten zu CHF 199.-, 10'000 km/Jahr, 1. freiwillige Leasingrate in Höhe von 30% des Katalogpreises, jährliche Gesamtkosten CHF 706.-, Effektiver Jahreszins 3,97%, exkl. Versicherung. Abgebildetes Modell: CR-V 5 Türen 1.5 i-VTEC Executive 4WD, 173 PS, 1'498 cm³, Katalogpreis CHF 51'700.-, gesamt 6,6 l/100 km; CO₂ 151 g/km; CO₂-Emission aus der Treibstoff-/Stromproduktion 35 g/km; Kategorie G. Leasingverträge werden nicht gewährt, falls sie zur Überschuldung der Konsumentin oder des Konsumenten führen. Finanzierung durch die Cembra Money Bank.. **Es gilt das zuerst Erreichte